

Gemeindebrief

der Evang.-Luth. Pfarrei Rehweiler

Rehweiler - Füttersee - Ebersbrunn



Mai - Juni 2021



Immerfort empfangе ich mich aus deiner Hand.
So ist es, und so soll es sein.
Das ist meine Wahrheit und meine Freude.
Immerfort blickt dein Auge mich an,
und ich lebe aus deinem Blick,
du mein Schöpfer und mein Heil.
Lehre mich in der Stille deiner Gegenwart,
das Geheimnis zu verstehen, dass ich bin.
Und dass ich bin durch dich und vor dir und für dich.

Romano Guardini

Kirche ist . . .

für Frieden und Versöhnung

Gebäude

ekklēsia - herausgerufen, regional und global

Gottesdienst

Kyriakós - dem Herrn gehörend

Taufe

Abendmahl

Konfirmation

Gemeinschaft

Hüterin der alten Überlieferung von der Gerechtigkeit und von der Freiheit (Steffensky)

dynamisch

Seelsorge

solidarisch

Besuche

Kirchenmusik

Trauung

menschlich
nicht perfekt
schuldbeladen



altbacken

Gemeinschaft der Heiligen

Kunst und Kultur

Verkündigung

Ökumene

Sakralbau

Anwalt für Schwache

zersplittert

Diakonie

Liebe und Respekt

bunt

Versammlung aller Gläubigen, bei denen das Evangelium rein gepredigt und heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden. (Augsburger Konfession Art. 7)

Jung und Alt

Der Enkel, der den Großeltern den Livestream-Gottesdienst anmacht

gesellschaftlicher Kitt

Meine Antwort::

Empty yellow box for a personal response.

Feste:
Weihnachten
Ostern
Himmelfahrt
Pfingsten
Kirchweih
Erntedank ...

Beerdigung

Dialog und Begegnung

Nächstenliebe

Segnung

Trost und Hoffnung

Kindertagesstätten

creatura verbi divini - Geschöpf des Wortes Gottes

Gemeinde

Erziehung und Bildung

Institution

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Kollege sagte dieser Tage bei einer Zoom-Fortbildung, dass er in seiner Landgemeinde in den letzten Monaten eine neue Wertschätzung des Landes wahrnimmt. Denn vor Corona hat er solche Sätze der Dankbarkeit nicht so deutlich gehört: „Zum Glück leben wir auf dem Land. Da ist man schnell in der Natur. Man kann sich viel im Garten beschäftigen. Das erleichtert das Leben mit all den gegenwärtigen Einschränkungen. Da haben es die Städter jetzt viel schwerer.“ Solche Stimmen höre ich auch bei uns immer wieder. Es fällt auf, dass der Schnee im Winter und das Wanderwetter ungleich mehr Menschen zu uns in den Steigerwald zieht als vormals.

Ich höre natürlich auch von den Belastungen in Familien, die durch das Home-schooling und die Kontaktbeschränkungen entstehen. Umso wichtiger ist es, im Austausch mit anderen zu bleiben, um sich gegenseitig zu stärken. Wir brauchen das Gespräch, die Rückkopplung, eine Resonanz, den Erfahrungsaustausch über den Gartenzaun oder das Telefon, um gut durch diese Zeit zu kommen.



Mir haben die Exerziten (geistliche Übungen) in der Passionszeit gut getan: Den Tag mit Gebet, Stille und Meditation zu beginnen und einmal in der Woche mit zehn anderen Erfahrungen und Gedanken zu teilen und so Gemeinschaft zu erleben. Weil es zu Pfingsten und dem Titelthema „Kirche“ passt, hier ein Impuls mit einer Bildbetrachtung aus den Exerziten:

Eine Schnur erhält ihre Festigkeit, indem mehrere Stränge miteinander verdreht werden. Ich stelle mir vor: So fest bin ich mit dem dreieinigen Gott und mit meinen Mit-Christinnen und Mit-Christen verwoben.

Das Pfingstfest kommt auf uns zu. Da geht es um den Geist Gottes, der Glauben weckt und Gemeinschaft stiftet. Menschen öffnen sich für Gottes Wirken und sie öffnen sich zu den anderen hin. Diese Verbundenheit kommt in einem Gebet sehr schön zum Ausdruck, das sich eine Weile lang regelmäßig zu beten lohnt:

Guter Gott, du hast mich in die Welt gestellt,
in meine kleine Welt,
in deine große Welt.
Hier darf ich leben,
Leben vor dir,
leben mit anderen.
Mit allen Fasern meines Lebens
bin ich verbunden mit dir
und mit allem, was du ins Dasein gerufen hast.
Geborgen in dir stehe ich in der Welt. Amen

Gott erfülle Sie mit seinem Geist, mit Freude, Trost und Dankbarkeit,
Ihr Pfarrer *Hans Gernert*

Warum habe ich teilgenommen?

Es war schon das dritte oder vierte Mal, dass ich dieses Angebot in der Fastenzeit wahrgenommen habe. Mir ging es um:

- Eintauchen in Gottes Wort;
- Betrachtung und Austausch anhand einer vorgegebenen Struktur;
- Gemeinschaft mit anderen Teilnehmern auch in der Corona-Zeit;
- Neues entdecken und Anstöße für meinen Glauben.

Was hat mich angesprochen?

Manchmal das Gebet des Tages oder der Impuls bzw. Gedanke für den Tag, manchmal auch ein Lied haben mich angesprochen.

Das wiederholte Beten von Kirchenliedern wie z.B. ‚Lobe den Herren‘, oder Bibeltexten wie Psalm 23, wie es im Kloster Alltag unter dem Begriff Ruminatio („Wiederkauen“) gelebt wird.

Was war schwierig für mich?

Nicht jeden Tag hat mich alles angesprochen. So tat ich mir schwer mit einem Text aus der Offenbarung, wo es um die neue Stadt Jerusalem ging, die aus den Wolken herniederkommt. Dieser Text wurde über eine ganze Woche betrachtet und war für mich schwer verdaulich. Trotzdem war der Austausch mit den anderen Teilnehmern an den Exerzitien darüber sehr interessant und spannend.

Was nehme ich mit?

Eingeprägt hat sich mir eine Bildbetrachtung: Es ist nur eine Schnur bzw. ein Strick. (Siehe S. 3)



Das Bild steht für mich, der ich nur ein dünner Faden bin, wie ich in der Gemeinschaft von Kirchengemeinde, Hauskreis, CVJM, Posaunenchor oder eben auch Exerzitien Gruppe eingewoben und gehalten bin. Wenn man sich noch vorstellt wie aus einem Faden ein Strick gewoben und dann vielleicht noch zu einem dicken Schiffstau weiterverarbeitet wird, wird deutlich, wie stark eine Gemeinschaft halten und tragen kann.

Auch wenn es uns nicht möglich war, uns wegen Corona persönlich zu einer Gesprächsrunde zu treffen, war doch der Austausch dank digitaler Medien möglich und für die meisten eine neue, aber auch gute Erfahrung.

Gerhard Maul

Osterfeuer und Sonnenaufgang

Hans Kleinlein (*1940) erinnert sich, dass er als Bub eine Quetsche bekam, die ihn faszinierte. Ab der 5. Klasse erhielt er bei Lehrer Hans Krauß Flötenunterricht. Auf Betreiben seiner Mutter unterrichtete ihn Lehrer Krauß eineinhalb Jahre auf dem Harmonium in der Alten Schule in Wasserberndorf. Danach bildete er sich autodidaktisch weiter, probierte Akkorde aus und entwickelte seine Stärke im Improvisieren.

Seine Mutter kaufte ihm zuerst ein Truhen-Harmonium, das aber sehr wackelig war und nur zwei Klangfarben besaß. Mehr Freude hatte er an einem gebrauchten Harmonium mit 12 Registern, das er drei Jahre später erhielt. Als ersten Choral übte er: „Meinen Jesum lass ich nicht“.

Manchmal nahm Lehrer Krauß ihn mit in den Gottesdienst in Hohn am Berg, wo er die Lieder begleiten durfte, die er schon spielen konnte. Schmunzelnd erzählt er, wie die Bauern reagierten, wenn er allein orgelte in Lesegottesdiensten mit Herbert Rühl: „Heut war wieder Schulbubengottesdienst.“



Hans Kleinlein



Hans Kleinlein musiziert mit seinem Sohn Reinhold in Füttersee

Mit 18 Jahren lernte Hans Kleinlein das Trompetenspielen und trat Hans Kleinlein dem Landeskirchlichen Posaunenchor Wasserberndorf bei. Nach etlichen Jahren wechselte er zum Waldhorn. Als Nachfolger von Emil Küffner leitete er den Posaunenchor von 1965 bis 2017.

Pfarrer Arndt gegenüber versprach er als 22-Jähriger, dass er nach Lehrer Hümmel den Organistendienst in Füttersee übernehmen wird. So war er von 1965 bis 1995 fest als Organist in Füttersee und als Nachfolger von Herrn Östheimer auch in Rehweiler bis 1997 angestellt. Danach war er immer wieder zu Vertretungsdiensten bereit.

In Wasserberndorf spielt er seit 1970 Passions- und Diakonieandachten, Kirchweih und Beerdigungen. Unter Pfarrer Zettler kamen die monatlichen Sonntagsgottesdienste hinzu.

Am Sonntag Kantate, 2.5.2021, dankt(e) der Kirchenvorstand Hans Kleinlein herzlich für seinen treuen Dienst in Wasserberndorf über 50 Jahre.

**Lobet Gott in seinem Heiligtum. Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!
Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja! (Psalm 150)**

Nachwuchsorganist Marc Eyßelein

Marc Eyßelein ist Orgelschüler von Reiner Gaar und wird nun bei uns schwerpunktmäßig in Wasserberndorf die Orgel spielen. In der Autobahnkirche wechselt



Marc Eyßelein in der Autobahnkirche Geiselwind

er sich mit seinem Onkel Reinhold Eyßelein ab. Vertretungsweise spielt er auch in anderen Gemeinden, in Wiesenbronn hat er einen Vertrag. Der Kirchenvorstand freut sich über den Nachwuchsschüler und seine hohe Motivation.

Ein großer Dank gilt seinem Opa, der ihn durch Fahrdienste zum Orgelunterricht und zu den Gottesdiensten von Anfang an unterstützt hat.

70 Jahre Posaunenchor Füttersee

Am 1.12.1950 trafen sich motivierte junge Leute, um den Posaunenchor Füttersee nach der Kriegszeit wiederzubeleben. Der Eintrag im Kassenbuch von 1953 nennt folgende Namen: Beck Peter, Beck Leonhard, Beier Hermann, Meyer Leonhard, Meyer Hans, Beck Georg, Klein Hans, Klein Ludwig, Rammig Fritz, Höhn Otto, Spahn Georg und Schierer Fritz. Peter Beck übernahm die Leitung. Die

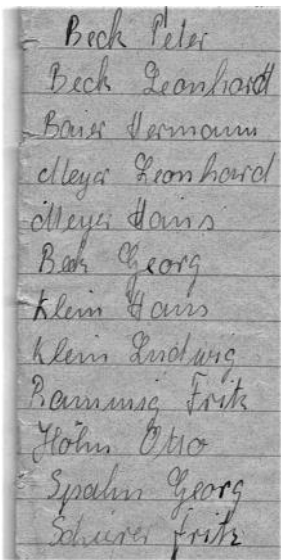
verliehenen alten Instrumente wurden zurückgeholt und schon konnte die Probenarbeit wieder losgehen.

1951 wurde der wieder gegründete Chor beim Evangelischen Posaunenchorverband in Nürnberg angemeldet. Dies nimmt der Chor zum Anlass, sein 70-jähriges Bestehen im Rahmen des Gottesdienstes am Pfingstmontag in Füttersee zu feiern.

17 Bläserinnen und Bläser sind derzeit im Chor aktiv und im Durchschnitt 34 Jahre dabei.

In Klammern stehen die Jahre des aktiven Bläserdienstes:

Georg Beck (70), Martin Beck (38), Udo Beck (33), Werner Beck (46), Helmut Enk (38), Elisabeth (32) und Erwin Holzberger (51), Eva-Maria Höhn (18), Fabian Höhn (12), Ludwig Klein (70), Birgit Lamprecht (28), Kevin Lamprecht (3), Gerhard Link (34), Peter Link (28), Kerstin Wittmann (33), Armin Winterstein (38) und Philip Winterstein (12).





Miteinander kommen sie auf sage und schreibe 584 Dienstjahre. Diese Zeitspanne reicht hinter die Entstehungszeit des Fütterseer Altares zurück, vor dem sich der Chor bei Auftritten in Gottesdiensten platziert. Durch die Bläsermusik an Weihnachten, Ostern und Pfingsten erhalten die hohen kirchlichen Feiertage etwas Festliches.

Auch an der Kirchweih und bei Gottesdiensten im Freien wie etwa an der Kaisereiche ist der Posaunenchor fester Bestandteil. Spätestens seit 1967 gestaltet der Fütterseer Posaunenchor die ersten Feiertage in Hohnsberg mit. Ein erster Eintrag im Kassenbuch datiert vom 20.7.1958: Da erhielt der Posaunenchor eine freiwillige Spende für das Blasen bei der Einweihung der Kirche in Hohnsberg. Eine lange Tradition war auch das Silvesterblasen um Mitternacht zur Begrüßung des neuen Jahres bis vor drei Jahren.

Chorleiter:

1951-1981 Peter Beck

1981-1989 Otto Enk

seit 1990 Werner Beck.

Bislang wurde bei jeder Beerdigung gespielt. Doch ausgerechnet bei Anni Beck, der Ehefrau des ersten Chorleiters, war dies bedingt durch Corona leider nicht möglich.

Leider konnten in der Zeit der Corona-Pandemie kaum Proben gehalten werden. Dennoch soll nun am Pfingstmontag die Ehrung der verdienten Chormitglieder im Gottesdienst um 9:30 Uhr im Freien vor der Kirche erfolgen.



Erwin Kirner versieht seit 25 Jahren die Friedhofspflege

1996 wurde in Füttersee ein neuer Friedhofspfege gesucht. Kirchenvorsteher Günther Höhn fragte seinen Arbeitskollegen Erwin Kirner, ob er diese Aufgabe übernehmen würde. Er war damals der einzige im Dorf, der einen Rasenmäherbulldog hatte und sagte zu. Am 5.6.1996 wurde Erwin Kirner

- hier mit seinem neuen Rasenmäherbulldog - vertraglich angestellt. Für seine zuverlässige Arbeit wollen wir ihm beim Gottesdienst an der Kaisereiche danken.

schaut hin

Mk 6,38

schaut hin – der ÖKT digital und dezentral

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral sind die Schlagwörter dieser Veränderung. Digital, um trotz Corona-Pandemie eine sichere Teilnahme zu gewährleisten. Und dezentral, damit ökumenische Begegnung an vielen Orten in Deutschland möglich wird – wenigstens so, wie es die Pandemiesituation im Mai zulässt.

Digital – aus Frankfurt am Main



Stellvertretend für die Gastgebenden Kirchen: Kirchenpräsident Volker Jung und Bischof Georg Bätzing (Foto: ÖKT)

inhaltlichen Schwerpunkte: „Alles eine Frage des Glaubens und Vertrauens“, „Zusammenhalt in Gefahr“ und „Eine Welt – globale Verantwortung“.

Ausgangspunkt des digitalen und dezentralen ÖKT bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm gestreamt. Vom ökumenischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt über eine Festveranstaltung mit kulturellem Anschlussprogramm am Freitag und dem thematischen Programm am Samstag bis zum ökumenischen Schlussgottesdienst am Sonntag kommt der ÖKT von spannenden Frankfurter Locations aus zu Ihnen.

Das Programm des digitalen und dezentralen ÖKT wird aus rund 50 Veranstaltungen bestehen. Und das sind die inhaltlichen Schwerpunkte:

Ökumenische Andacht in Rehweiler

am Samstag, 15.5.2021, um 19 Uhr vor der Matthäuskirche Rehweiler.

So wollen wir uns dezentral einklinken in den 3. Ökumenischen Kirchentag.



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

digital und dezentral

Alles unter:

www.

oekt.de

Am 30. Oktober 1999 wurden zwei Apfelbäume an der Südseite der Herrnhuter Saalkirche in Rehweiler gepflanzt mit einer symbolischen Bedeutung. Als Bäume der Hoffnung erinnern sie zum einen an die Jahrtausendwende, zum anderen an die Unterschreibung der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigung am 31.10.1999 in Augsburg durch Kardinal Edward Idris Cassidy (Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen) und LWB-Präsident Christian Krause. 2006 traten die Methodisten und 2017 auch die Weltgemeinschaft der reformierten Kirchen der Erklärung bei. Der Hauptgrund für die Kirchenspaltung der Reformationszeit wurde damit überwunden.



Pfarrer Ralph-Peter Zettler verband mit der Apfelsorte „Geflammtter Kardinal“ die katholische Seite und mit der Apfelsorte „Schöner von Herrnhut“ die evangelische Seite, die in einem Konsens zusammengefunden hat. Die Apfelbäume wurden vom Gartenbauverein Geiselwind mit seiner Vorsitzenden Annemarie Mauer gespendet und unter Federführung von Siegfried Sauerbrey mit Konfirmanden gepflanzt.

Ökumenische Andacht in Rehweiler

bei den Apfelbäumen „Geflammtter Kardinal“ und „Schöner von Herrnhut“ an der Südseite der Matthäuskirche Rehweiler (siehe auch letzte Seite!) am Samstag, 15.5.2021, um 19 Uhr

Wir nehmen dezentral am 3. Ökumenischen Kirchentag teil.: „schaut hin“

Ach mein Gott, wie wunderbar, nimmst dich meine Seele wahr.
Drücke stets in meinen Sinn, wer du bist und was ich bin.

Joachim Neander

Wir feiern Präsenz-Gottesdienste möglichst im Freien an der frischen Luft. Predigten werden auch auf die Homepage gestellt.

Schutzmaßnahmen:

- Mindestabstand 1,5 m auch beim Betreten und Verlassen der Kirche
- FFP2 – Maske während des gesamten Gottesdienstes und auch im Freien
- Kein Gemeindegesang
- Eigenes Gesangbuch mitbringen

Kantate, 2.5.2021

9 Uhr Wasserberndorf: Gottesdienst mit Ehrung von Hans Kleinlein und Einführung von Marc Eyßelein als Organist

10 Uhr Rehweiler: Gottesdienst

14 Uhr Autobahnkirche: Eucharistiefeier

Rogate, 9.5.2021

9 Uhr Füttersee: Gottesdienst

10 Uhr Haag: Gottesdienst

10 Uhr Großbirkach: Gottesdienst

11 Uhr: Mittendrin-Gottesdienst (voraussichtlich online)

Christi Himmelfahrt, 13.5.2021

10 Uhr Rehweiler: Gottesdienst vor der Kirche

Samstag, 15.5.2021

19 Uhr Rehweiler: Ökumenische Andacht vor der Kirche

Exaudi, 16.5.2021

10 Uhr Ebersbrunn: Gottesdienst

14 Uhr Autobahnkirche: Evangelischer Gottesdienst

Donnerstag, 20.5.2021, 14 Uhr: Andacht, Kirche Rehweiler (Gesell. Nachm.)

Pfingstsonntag, 23.5.2021

10 Uhr Rehweiler: Gottesdienst

Pfingstmontag, 24.5.2021

9.30 Uhr Füttersee: Gottesdienst

10 Uhr Haag: Gottesdienst

14 Uhr Autobahnkirche: Ökum. Pfingstgottesdienst „Sing & pray“, Livestream

Trinitatis, 30.5.2021

9 Uhr Wasserberndorf: Gottesdienst

10 Uhr Ebersbrunn: Gottesdienst

14 Uhr Autobahnkirche: Maiandacht mit Eucharistischem Segen

1.Sonntag nach Trinitatis, 6.6.2021

9 Uhr Füttersee: Gottesdienst

10 Uhr Rehweiler: Gottesdienst

14 Uhr Autobahnkirche: Hl. Messe

2. Sonntag nach Trinitatis, 13.6.2021

9 Uhr Wasserberndorf: Gottesdienst

10 Uhr Großbirkach: Gottesdienst

11 Uhr Mittendrin-Gottesdienst

14 Uhr Autobahnkirche: Eangelischer Gottesdienst

Donnerstag, 17.6.2021, 14 Uhr: Andacht, Kirche Rehweiler (Gesell. Nachm.)**3. Sonntag nach Trinitatis, 20.6.2021**

10 Uhr Haag Mehrgenerationenplatz: Konfirmandenvorstellung

10 Uhr Ebersbrunn: Gottesdienst zur Kirchweih

14 Uhr Autobahnkirche: Andacht zum Tag der Autobahnkirchen in Deutschland

Samstag, 26.6.2021

19 Uhr Füttersee/Kaisereiche (bei Regen: Kirche Rehweiler): Vortrag von Siegfried Zimmer „Kriterien für ein gesundes Wachstum im Glauben“

4. Sonntag nach Trinitatis, 27.6.2021

10 Uhr Füttersee: Gottesdienst an der Kaisereiche mit Siegfried Zimmer und Ehrung von Erwin Kirner

10 Uhr Großbirkach: Gottesdienst

14 Uhr Autobahnkirche: Evangelischer Gottesdienst

5. Sonntag nach Trinitatis, 4.7.2021

10 Uhr Haag: Gottesdienst zum Steigerwaldtag

14 Uhr Autobahnkirche: Hl. Messe

Freud und Leid in der Gemeinde**Getauft wurde:**

Hannes Rückel aus Geiselwind

Verstorben ist:

Willi Hack aus Ebersbrunn

Geselliger Nachmittag

Am 20.5. erinnern wir uns an die Pfarrer seit Arndt mit Tonbandaufnahmen. Am 17.6. treffen wir uns ebenfalls in der Kirche Rehweiler.

Aktuelles vom CVJM Haag

Beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Homepage (www.cvjm-haag.de)!

9.5.2021, 11 Uhr: Mittendrin-Gottesdienst

13.6.2021, 11 Uhr: Mittendrin-Gottesdienst

4.7.2021: Nach aktueller Planung findet der Steigerwaldtag in Haag statt mit Pfarrer Heinz Bogner.

Genauere Form und Umfang werden noch bekannt gegeben.

Burghaslacher Str. 6, 96160 Geiselwind

Wir laden herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

Hauskreis Mittwochs ab 20 Uhr, 14-tägig
Infos bei Monika Kleinlein (09555 269)

Kinderstunde Für Kinder von 3 - 9 Jahren
Samstags von 14 bis 15 Uhr
im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft
Infos bei Birgit Gegner (09555 1289)



2.5.2021 9 Uhr Gottesdienst mit Ehrung von Hans Kleinlein
und Einführung von Marc Eyselein

15.5.2021 14:02 Uhr 2 nach 2 (unter Vorbehalt)

30.5.2021 9 Uhr Gottesdienst

13.6.2021 9 Uhr Gottesdienst

**25.7.2021 17:05 Uhr 5 nach 5 Sommerfest
(unter Vorbehalt)**

Terminvorschau für 2021 (unter Vorbehalte)

- 24.5.2021: 70 Jahre Posaunenchor Füttersee
- 20.6.2021: FamGd mit Konfirmanden in Haag / Kirchweih Ebersbrunn
- 26.6.2021: Vortrag von Siegfried Zimmer: Gesundes Wachstum im Glauben
- 27.6.2021: Gottesdienst an der Kaisereiche mit Siegfried Zimmer
- 4.7.2021: Steigerwaldtag in Haag
- 18.7.2021: Jubelkonfirmation
- 25.7.2021: Waldgottesdienst in Ebersbrunn
- 1.8.2021: Konfirmation
- 26.9.2021: Silberne Konfirmation
- 13.11.2021: Chorkonzert in Rehweiler (Ltg. Reiner Gaar)

Kollekten:

- 2. Mai: Kirchenmusik in Bayern
- 9. Mai: Bezirksposaunenchor
- 16. Mai: Rummelsberg
- 23. Mai: Ökumenische Arbeit in Bayern
- 24. Mai: Haag eig. Gemeinde / Füttersee Posauenchor
- 30. Mai: Diakonie Bayern II
- 6. Juni: Rehweiler Zinzendorfhaus / Füttersee Friedhof
- 13. Juni: Lutherischer Weltbund
- 20. Juni: Haag Konfirmandenarbeit / Ebersbrunn Kirche
- 27. Juni: Eigene Gemeinde



*Hängebrücke
in Papua-
Neuguinea,
erbaut von
Norbert
Borkenhagen*

Deine **Gnade**, barmherziger Gott,
ist der Boden, auf dem wir gehen,
der Wind in unserem Rücken,
die Brücke über jeden Abgrund,
die Herberge,
in der wir willkommen sind,
unsere Herkunft
und unsere Zukunft.

Gerhard Engelsberger



Am 18.4.2021 jährte sich der Auftritt Martin Luthers vor dem Reichstag in Worms zum 500. Mal, wo der Augustinermönch seine Schriften nicht widerrufen hat: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen“

Das Wesen des Glaubens blitzte in Worms kurz auf:

- Ein persönlicher Glaube, der sich aber nicht selbst überschätzt und offen ist für Kritik.
- Ein Glaube, der sich seiner Herkunft verpflichtet weiß und gebunden ist an die Zeugnisse der Heiligen Schrift.
- Ein Glaube, der mit Vernunftgründen argumentiert und einladend wirbt – und nicht mit Macht aufgezungen und eingefordert wird.

Von diesem historischen Moment ist in den Jahrzehnten nach Worms leider nicht viel übrig geblieben. Alle Seiten verloren sich in Streitigkeiten, der Streit entartete schließlich in Kriegen.



Die ökumenische Bewegung führt das Gespräch auf Augenhöhe und tritt für eine versöhnte Vielfalt ein.

Im Vorfeld des Reformationsjubiläums 2017 gab es am 31.10.2016 im schwedischen Lund einen ökumenischen Gottesdienst. In diesem Gottesdienst unterschrieben der Präsident des Lutherischen Weltbundes, der jordanische **Bischof Munib Younan**, und **Papst Franziskus** die Verpflichtung:

„Katholiken und Lutheraner sollen immer von der Perspektive der Einheit und nicht von der Perspektive der Spaltung ausgehen, um das zu stärken, was sie gemeinsam haben, auch wenn es viel leichter ist, die Unterschiede zu sehen und zu erfahren.“

Schuhe aus Bronze in Worms animieren dazu, sich symbolisch in die übergroßen Schuhe Luthers zu stellen und zu überlegen: „**Wofür trete ich ein?**“



Antworten dazu aus unserer Gemeinde:

- für Benachteiligte (Arme, Kranke, Ausgegrenzte, ..)
- für Gerechtigkeit
- Freunde und Familie in Schutz nehmen
- für Zusammenhalt
- für den Schutz von Flüchtlingen
- für Frieden und gegen Kriege
- gegen jeden Antisemitismus und Rassismus
- Gott liebt alle Menschen ohne Bedingung
- für Gleichberechtigung

Nachdem es im vergangenen Jahr nicht möglich war, starten wir einen neuen Versuch mit einem Wochenende mit dem Theologieprofessor Siegfried Zimmer:

Vortrag von Siegfried Zimmer

Samstag, 26.6.2021, 19 Uhr

an der Kaisereiche in Füttersee

(bei Regen: Kirche Rehweiler)

„Kriterien für ein gesundes Wachstum im Glauben“

Auf seiner Homepage schreibt Zimmer:

„Ich bin kein konservativer Mensch und kein konservativer (evangelikaler) Theologe. Ich bin aber auch kein „liberaler“ Theologe. Ich fühle mich nicht *in erster Linie* einer bestimmten theologischen „Position“ verpflichtet (die ich durchaus habe), sondern der Einheit der Gemeinde Jesu, d.h. der Zusammengehörigkeit aller Christen. Angesichts der Vielfalt der christlichen Meinungen und Frömmigkeitsstile halte ich es jedoch für unverzichtbar, einige Qualitätsstandards zu betonen: Ich möchte einen christlichen Glauben fördern, der zu einer *gesunden* Persönlichkeitsentwicklung beiträgt. Dazu gehört die Wertschätzung der Bildung und (auch theologischen) Wissenschaft, die Berücksichtigung der gesellschaftlichen und politischen Verantwortung und die Freiheit zum kritischen Denken. Das uneingeschränkte Vertrauen in Gott und die Freiheit zum kritischen Denken bilden keinen Gegensatz, sondern gehören zusammen. Ich möchte auch dazu beitragen, dass eine unnötige religiöse Enge überwunden wird. Religiöse Enge hilft dem christlichen Glauben nicht, sondern schadet ihm. Ich denke dabei vor allem auch an die Entwicklungs- und Entfaltungschancen der Kinder und Jugendlichen. Diese Entfaltungschancen sollen nicht durch ein zu enges Korsett eingeschnürt werden. In diesem Zusammenhang ist mir ein Wort des Liedermachers Clemens Bittlinger sehr wichtig: „Wer dir deine Flügel stutzt, hat die eignen nicht benutzt“.

Mit vielen anderen Christen aus allen Konfessionen möchte auch ich mich für die Erneuerung des christlichen Glaubens engagieren. Deshalb begnüge ich mich nicht mit dem Wiederholen traditioneller Antworten. Es geht mir um einen neuen, möglichst unverstellten Zugang zum christlichen Glauben. Im Blick auf dieses Ziel bevorzuge ich bei meinen Vorträgen eine einfache und anschauliche Sprache. Auf diese Weise sollen meine Vorträge möglichst viele Menschen erreichen, ihr Denken herausfordern, vor allem aber ihre Herzen berühren.“



Monatssammlungen per Überweisung

Wir haben die Monatssammlungen auf eine Jahresgabe umgestellt für die folgenden Aufgaben. Für die folgenden Zwecke sind noch Überweisungen möglich:

- Juni: Kirchliche Jugendarbeit (60 % verbleiben im Dekanat)
- Juli: Auf- und Ausbau der kirchlichen diakonischen Arbeit in Mecklenburg
- Oktober: Herbstsammlung der Diakonie in Bayern
- Immer: Eigene Gemeinde

Wenn Sie nichts anderes angeben, teilen wir Ihren Überweisungsbetrag gleichmäßig auf alle Zwecke auf. Bei Spenden unter 200 € genügt der Kontoauszug als Spendenquittung für das Finanzamt.

Bitte überweisen Sie ihre Jahresgabe auf das Konto Ihrer Kirchengemeinde und verwenden Sie dazu die hier angegebene IBAN. Zweck: „Monatssammlungen“

Kirchengemeinde Rehweiler:

IBAN: DE30 7905 0000 0000 7432 03 bei der Sparkasse Mainfranken

Kirchengemeinde Füttersee:

IBAN: DE59 7905 0000 0043 5978 63 bei der Sparkasse Mainfranken

Kirchengemeinde Ebersbrunn:

IBAN: DE86 7905 0000 0048 9146 26 bei der Sparkasse Mainfranken

Im Januar kamen für die Weltmission 379,- €,
im März für die Frühjahrssammlung der Diakonie 349,- € zusammen.

Kleidersammlung für Bethel

vom 14. bis 19. Mai 2021

Nur eine Abgabestelle: Garage unterhalb der Kirche Rehweiler

Bitte beachten Sie die beigelegten Flyer



Die v. **Bodelschwingschen Stiftungen Bethel** (kurz: **Bethel**) sind mit mehr als 19.000 Mitarbeitern das größte Sozialunternehmen in Europa und der größte Arbeitgeber in der Stadt Bielefeld.

Bethel ist eine diakonische Einrichtung, in der Menschen mit Behinderung, psychischen Beeinträchtigungen, Epilepsie, alte und pflegebedürftige Menschen, kranke Menschen, Jugendliche mit sozialen Problemen und wohnungslose Menschen betreut werden.

1867 wurde Bethel gegründet, der Arbeitsschwerpunkt befand sich lange Zeit in und um Bielefeld in Westfalen. Durch Umstrukturierungen in den vergangenen Jahrzehnten und eine Dezentralisierung der Arbeit gibt es heute in acht deutschen Bundesländern Einrichtungen. Namensgeber und prägender Gestalter ist Friedrich von Bodelschwingh der Ältere.

Evang.-Luth. Pfarramt Rehweiler

Rehweiler 12
 96160 Geiselwind
 Telefon: 09556 318
 Fax: 09556 1439
 Email: pfarramt.rehweiler@elkb.de
 Internetadresse:
 www.kirche-rehweiler-fuettersee.de

Bürozeiten:

Irmgard Haubenreich, Sekretärin
 Montag: 8.30 – 11.30 Uhr
 Donnerstag: 8.30 – 11.30 Uhr

Pfarrer

Hans Gernert
 Rehweiler 12,
 96160 Geiselwind
 Tel. 09556 318

**Impressum:**

Herausgeber: Pfarramt Rehweiler
 Verantwortlich: Pfarrer Hans Gernert
 Auflage: 620 Stück.
 Redaktionsteam: Pfarrer Hans Gernert,
 Irmgard Haubenreich

**Annahmeschluss für den nächsten
 Gemeindebrief: 12.4.2021**

Kirchengemeinde Rehweiler:

Vertrauensmann des
 Kirchenvorstands:
 Edmund Mix
 Tel. 09556 923855

**Konten der Kirchengemeinde
 Rehweiler:**

für Kirchgeld und eigene Gemeinde:
 IBAN: DE08 7905 0000 0000 7379 73
 Sparkasse Mainfranken

für übergemeindliche Spendenzwecke:
 IBAN: DE30 7905 0000 0000 7432 03

Kirchengemeinde Füttersee:

Vertrauensfrau des
 Kirchenvorstands:
 Annemarie Mauer
 Tel. 09556 1008

**Konten der Kirchengemeinde
 Füttersee:**

für Kirchgeld und eigene Gemeinde:
 IBAN: DE14 7706 9091 0003 2375 91
 Raiffeisenbank Ebrachgrund e.G.

für übergemeindliche Spendenzwecke:
 IBAN: DE59 7905 0000 0043 5978 63

Kirchengemeinde Ebersbrunn:

Vertrauensmann und Mesner Ernst Hümmer, Tel. 09556 417

Konto der Kirchengemeinde Ebersbrunn:

IBAN: DE86 7905 0000 0048 9146 26

Unsere Diakoniestation Steigerwald

Kirchplatz 1 96152 Burghaslach
 Ansprechpartner: Frau Eder Tel. 09552 9307810
 oder Tel. 09161 89 950

Diakonieverein Drei-Franken

Vorsitzender: Pfr. Bernd Wagner, Tel. 0955 255

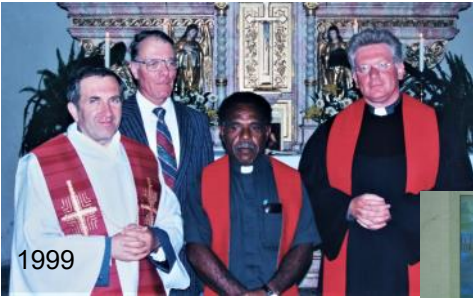
Telefonseelsorge (Tag und Nacht kostenlos):

0800-1110111 oder 0800-1110222

Zentrale Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt in
 Kirche und Diakonie: 0800 5040112 (www.anlaufstelle.help)



Die aktiven Bläserinnen und Bläser vor 10 Jahren beim 60-jährigen Jubiläum des Fütterseer Posaunenchores mit Pfr. Peter Schramm und Pfr. Erich Eyßlein.



1999

30 Jahre Partnerschaft Castell-Logaweng

Dazu entsteht ein Film.

Pfr. Binora aus Logaweng; Pfr. Oeters in Logaweng; Pfr. Jack Urame in Rehweiler



2009



2005



Geflammtter Kardinal

Schöner von Herrnhut



Pflanzaktion am 30.10.1999 mit Pfr. Zettler



Geflammtter Kardinal ▲ Schöner von Herrnhut ►